

VORSTAND

Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Telefon Düsseldorf +49(0)211 516096-0

Telefon Berlin+49(0)30 8870833-0

info@dgu.de

1. April 2020

Verantwortungsvolle Patientenversorgung in der Urologie in der Corona-Virus Pandemie

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

entsprechend den dringenden Empfehlungen des Bundesministeriums für Gesundheit vom 13.03.2020 werden angesichts der SARS-CoV-2 Pandemie die Beatmungsplätze und Intensivkapazitäten der Kliniken deutschlandweit stark ausgebaut. Die Mitarbeiter urologischer Kliniken beteiligen sich an dem Aufbau umfassender Strukturen zur Diagnostik und Versorgung der SARS-CoV-2/COVID-19 betroffenen Patienten landesweit. Das elektive OP-Programm sowie die elektiven Ambulanzen werden weitgehend reduziert, um Personal und Gerätschaften für die Versorgung von SARS-CoV-2/COVID-19 betroffenen Patienten zu mobilisieren.

Auf Grund dieser Entwicklung nehmen die urologischen Praxen bei der Versorgung, Sichtung und Koordination von urologischen Notfällen eine Schlüsselrolle ein. An dieser Stelle möchten wir den niedergelassenen Kolleg(inn)en für Ihren Einsatz zur Aufrechterhaltung der ambulanten urologischen Versorgung und insbesondere der Notfallversorgung und die gute Zusammenarbeit in diesen schweren Zeiten danken!

Es zeigt sich bereits jetzt in einigen Regionen, dass die Notfallversorgung in den Praxen und an den Kliniken von Patienten durch die Verunsicherung selbst mit akuten Beschwerden (von der Angina pectoris bis zur Makrohämaturie) seltener genutzt werden und eher zu Hause bleiben und nicht zum Arzt oder ins Krankenhaus gehen.

An dieser Stelle bitten wir Sie, weiterhin gemeinsam für die uns anvertrauten urologischen Patienten einzutreten. Dazu zählt die Sensibilisierung unserer Patienten auf die oben genannten Probleme. Informieren und ermutigen Sie Patienten mit akuten Beschwerden oder anstehenden dringlichen Operationen, sich bei Ihnen weiterhin kurzfristig vorzustellen. Dies ist insbesondere auch wichtig, um angesichts des noch vor uns stehenden Gipfels der Pandemie einen ggf. schwer zu bewältigen Versorgungseingpass abzuwenden.

Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können über diese Problematik informieren und sie in der Kommunikation mit den Patienten berücksichtigen. Es ist wichtig, unseren Patienten zu vermitteln, dass wir Urologen uns nach Kräften um eine angemessene urologische Versorgung bemühen, insbesondere bei Notfällen und dringlichen Behandlungen und diese auch zu Pandemiezeiten zu gewährleisten.

Urologische Notfälle, die in der Klinik vorzustellen sind, können und sollen auch in der Pandemie in den urologischen Kliniken weiterhin rund um die Uhr versorgt werden. Die Kolleg(inn)en in den Kliniken setzen sich für die dringliche Diagnostik und Therapie (z.B. Hydronephrosen oder Operationen bei fortgeschrittenen Tumoren) unserer Patienten mit Nachdruck ein. Entscheidend ist mehr denn je die gute, kollegiale und reibungslose Zusammenarbeit von Praxen und Kliniken, um die Patienten adäquat und im entsprechenden Zeitfenster zu behandeln. Hier gilt es, die Patienten zu priorisieren, wofür die DGU einen dynamischen und bereits aktualisierten Leitfaden zur Verfügung gestellt hat.

Bitte halten Sie einen guten Dialog zwischen Praxen und Kliniken – wir brauchen in der Pandemie mehr denn je eine vertrauensvolle Kooperation auf Augenhöhe und Wertschätzung zum Wohle der urologischen Patienten. Lösungen lassen sich in vielen Fällen für die Patientenversorgung in diesen für Praxen und Kliniken schwierigen Zeiten finden, wenn man miteinander spricht. Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute. Passen Sie bitte auf sich und die Anderen auf.

Ihre

Prof. Dr. Maurice Stephan Michel
Generalsekretär und Vorstandssprecher
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

Dr. Thomas Speck
Vorstandsressort Wissenschaft und Praxis
und AG ambulante Urologie